©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, 30. Jg., 1/2, 1978

ÜBER EINIGE STENINEN VON DER ELFENBEINKÜSTE (COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE) 163. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER STENINEN

Von Volker PUTHZ, Schlitz

Von einer Exkursionsfahrt zur Elfenbeinküste hat Freund I. Löbl (Genf) jüngst einige *Stenus*-Arten mitgebracht, die Gegenstand dieses Beitrags sind. Das Material besteht aus 12 Exemplaren, die zu 6 Arten gehören, wovon eine neu für die Wissenschaft ist, zwei erstmalig für die Elfenbeinküste nachgewiesen werden können (*S. ascendens* FAUVEL, *S. matumbiensis* BERNHAUER).

1. *Stenus matumbiensis* BERNHAUER, 1915

Stenus matumbiensis BERNHAUER, 1915, Annls. hist.-natn. hung. 13: 112.
Stenus matumbiensis; PUTHZ 1971, Annls. Mus. r. Afr. cent., Sci. Zool. 187: 269f.

2 ♀♀: Man, Mt. Tonkoui, près de la station climatique, env. 900 m, tamisage au bord d'un marécage, 9.III.1977, I. Löbl.

Diese Art ist weit über Afrika verbreitet und auch schon aus mehreren Ländern Westafrikas bekannt gewesen. Neu für die Elfenbeinküste !

2. *Stenus primitivus* CAMERON, 1949

Stenus primitivus CAMERON, 1949, Bull. IFAN 11: 315.
Stenus primitivus; PUTHZ 1971, l.c.: 271.

1 ♀: Man, Mt. Tonkoui, près de la station climatique, env. 900 m, tamisage au bord d'un marécage, 9.III.1977, I. Löbl.

Diese Art ist vom Mt. Tonkoui beschrieben worden, findet sich aber auch in Zaire.

3. *Stenus (Hypostenus) apicalis* n.sp.

Diese neue Art gehört in die *mombassanus*-Gruppe (PUTHZ, 1971: 266 ff.) und repräsentiert hier die Schwesterart des kamerunensischen *S. mariannae* PUTHZ. Auch bestehen enge Beziehungen zu *S. primitivus* CAMERON. Wegen einzigartiger Gestalt des 8. Tergits (Abb. 1) nenne ich sie „*apicalis*".

Brachypter, schwarz, ziemlich matt, grob und äußerst dicht, zum Teil zusammenfließend punktiert, deutlich silbergrau beborstet. Fühler rötlichgelb, die Keule gebräunt. Taster schmutziggelb. Beine gelblich, die Knie deutlich gebräunt, Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe bräunlich, mäßig dicht beborstet.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 3,2 - 3,7 mm.

♂-Holotypus und 1 ♂ Paratypus: Cote d'Ivoire: Abidjan, Parc du Banco, forêt primaire, tamisage des feuilles mortes, 3.III.1977, I. Löbl. Holotypus im Muséum d'Histoire Naturelle, Genf, Paratypus in meiner Sammlung.

Der Kopf ist deutlich breiter als die Elytren (35:32), seine ziemlich breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 19) ist deutlich konkav eingesenkt und zeigt zwei Seitenfurchen, ihr Mittelteil ist etwas schmäler als jedes der Seitenstücke, breitrund, flach erhoben, liegt aber deutlich unter dem Niveau der Augeninnenränder. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft etwas den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die ungenetzten Punktzwischenräume sind deutlich kleiner als die Punktradien, nur an den Antennalhöckern etwas größer.

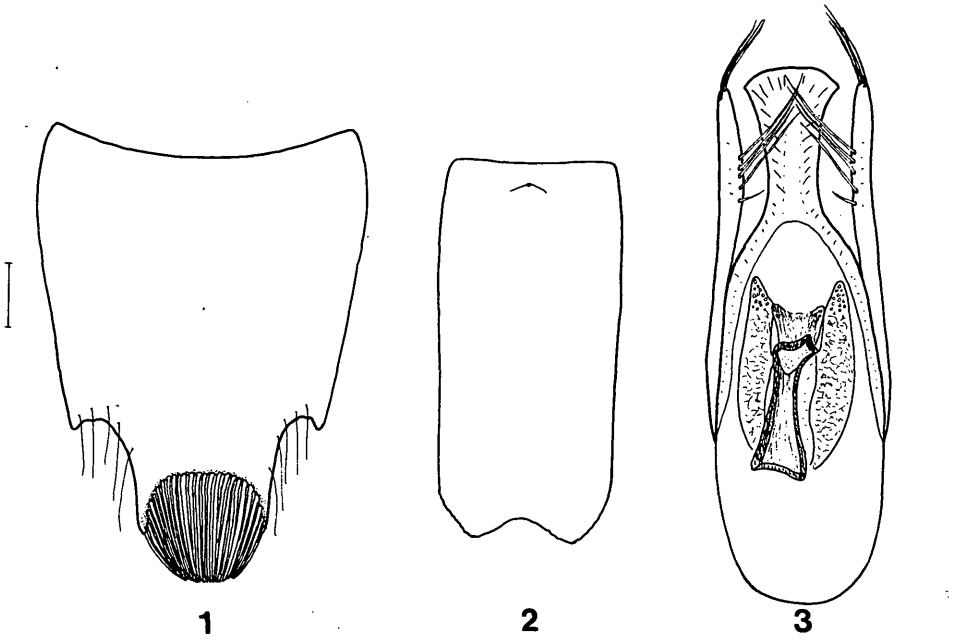

Abb. 1-3: *Stenus (Hypostenus) apicalis* n.sp. (Paratypus):
8. Tergit (1) – 9. Sternit (2) – Ventralansicht des Aedoeagus (3). Maßstab = 0,1 mm.

Die kurzen Fühler reichen, zurückgelegt, etwas über die Pronotummitte hinaus, ihre vorletzten Glieder sind deutlich, aber wenig länger als breit.

Das Pronotum ist deutlich etwas länger als breit (29:25), seitlich konvex, in der Hinterhälfte seitlich kaum konkav; die Punktierung ist deutlich gröber als am Kopf und auch dichter, der mittlere Punktdurchmesser liegt etwas unter dem größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die gratartig schmalen Punktzwischenräume fehlen hier und da zwischen zwei Punkten und lassen diese so zusammenfließen.

Die Elytren sind deutlich schmäler als der Kopf (32:35), etwas breiter als lang (32:30), die Seiten hinter den mäßig eckigen Schultern deutlich, aber nicht stark, gerade erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, der Hinterrand ist tiefrund ausgebuchtet (Naht-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

länge: 20). Ihre Oberseite ist völlig eben und fast noch etwas stärker als die des Pronotums punktiert, die Punktzwischenräume sind aber hier und da etwas deutlicher ausgeprägt als am Pronotum.

Das zylindrische Abdomen ist nach hinten nur wenig verschmälert, die basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente sind tief, das 7. Tergit trägt in der Hinterrandmitte Rudimente eines Hautsaums (die Art ist brachypter). Die Punktierung ist vorn fast noch etwas gröber als die der Stirn, äußerst dicht, auch auf dem 7. Tergit ist sie nur etwas feiner als vorn, der Hinterrand dieses Tergits ist jedoch mehr als punktbreit geglättet. Das 8. Tergit zeigt (ob nur beim Männchen?) eine einzigartige Gestalt (Abb. 1), in der Basalhälfte ist es sehr breit niedergedrückt, apikal in einen, seitlich stark konkav abgesetzten breiten Mittellappen ausgezogen, der am Hinterrand viele starke, lange Borsten trägt. Bei Lateralansicht zeigt dieses Tergum in der Hinterhälfte einen sklerotisierten Lappen, der die Verbindung dieses Sklerits zum 8. Sternit herstellt. Die Punktierung des 8. Tergits ist fein und sehr dicht. Das 9. Tergit trägt apikal, jederseits unter dem vorragenden Apikallappen des 8. Tergits, einen dichten, flachen Pinsel starker Borsten. Das 10. Tergit ist am glatten Hinterrand flach ausgerandet.

An den kräftigen Beinen sind die gelappten Hintertarsen zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als die zwei folgenden zusammen, etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen, deutlich länger als das Endglied; das 4. Glied ist tief gelappt.

Die ganze Oberseite ist netzungsfrei.

Männchen: Schenkel sehr stark gekeult, Hinterschienen breit, seitlich zusammengedrückt, sowohl horizontal wie vertikal etwas gebogen, mit einem kräftigen Präapikaldorn versehen. Metasternum in der hinteren Mitte eingedrückt, sehr grob und dicht punktiert. Coxen in der Außenhälfte dicht und fein punktiert, in der Innenhälfte nur mit einem Punkt auf glattem Grund. Sternite 3-6 median flach bis deutlich, aber nicht tief, breit eingedrückt, grob und deutlich etwas weniger dicht als an den Seiten punktiert. 7. Sternit in der Mitte breit und flach eingedrückt und daselbst etwas feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, sein Hinterrand flach und breit ausgerandet, etwas membranös durchscheinend. 8. Sternit mit Y-förmigem Ausschnitt im hinteren Drittel. 9. Sternit (Abb. 2). Der Aedoeagus (Abb. 3) erinnert an den des *S. primitivus*, der Medianlobus ist jedoch vorn erheblich breiter, die Parameren sind erheblich schmäler.

Weibchen: unbekannt.

Variabilität: Der Paratypus besitzt noch etwas kürzere Elytren als der Holotypus.

Stenus apicalis n. sp. unterscheidet sich von *S. mariannae* PUTHZ durch seine Größe, erheblich dichtere Punktierung, deutlichere Schultern, ungenetztes Abdomen, von den übrigen Arten der *mombassanus*-Gruppe sofort durch seine Brachypterie.

4. *Stenus pseudoravus* PUTHZ, 1967

Stenus pseudoravus PUTHZ, 1967, Revue Zool. Bot. afr. 75: 240 ff.

2 ♂♂: Man, 2 km à l'est de Sangouiné, tamisage dans la forêt, près d'une rivière, 10.III.1977, I. Löbl; 1 ♂: Sassandra, à 8 km de Monogaga, sur le sable au bord d'un marécage, 16.III.1977, I. Löbl.

Eine aus Westafrika und Zaire bekannte Art, die auch von der Elfenbeinküste beschrieben wurde.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

5. *Stenus ascendens* FAUVEL, 1907

Stenus ascendens FAUVEL, 1907, Revue Ent. 26: 18 f.
Stenus ascendens; PUTHZ 1976, Revue Zool. afr. 90: 342.
Stenus ruandae BERNHAUER, 1943, Revue Zool. Bot. afr. 37: 281.

2 ♂♂, 2 ♀♀: Man, Déné, entre Man et Mt. Tonkoui, tamisage en forêt, près d'une rivière.

Eine sehr variable, weit über West- und Ostafrika verbreitete Art, die aber bisher noch nicht von der Elfenbeinküste bekannt war.

6. *Stenus cursorius minimus* PUTHZ, 1968

Stenus cursorius minimus PUTHZ, 1968, Explor. P. Nat. Garamba, Miss. H. de Saeger, fasc. 53: 61 f.

1 ♀: Man, Mt. Tonkoui, près de la station climatique, env. 900 m, tamisage au bord d'un marécage, 9.III.1977, I. Löbl.

Diese westafrikanische Subspezies des afro-indisch verbreiteten *S. cursorius* L. BENICK war schon von der Elfenbeinküste bekannt.

LITERATUR

PUTHZ, V., 1971, Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* LATREILLE (Coleoptera, Staphylinidae) (56. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – Annls. Mus. r. Afr. cent., Sci. Zool. 187: 376 pp.

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker PUTHZ
Vorderburg 1, D-6407 Schlitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Über einige Steninen von der Elfenbeinküste (Coleoptera, Staphylinidae). 163. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. 37-40